

Grundsatzbeschluss zum Umgang mit rechtspopulistischen und rechtsextremen Parteien

Beschluss auf der ordentlichen Vollversammlung des Stadtjugendring Hannover e.V. am 04.05.2023

Das Erkennen und Einordnen von rechtspopulistischen und rechtsextrem orientierten Parteien und politischen Bewegungen ist zum Teil komplizierter geworden; in vielen Fällen jedoch auch weiterhin erschreckend deutlich erkennbar. Wie das politisch rechtsgerichtete Spektrum als Ganzes, haben sich auch die politischen Ausdrucksformen und die Strahlkraft auf Jugendliche und auf die jugendpolitische Arbeit weiter ausdifferenziert. Durch dieses sich immer weiter diversifizierendes Spektrum rechtspopulistischer und rechtsextremer Parteien, ist es für den Stadtjugendring Hannover e.V. zwingend notwendig eine, sich an früheren Beschlüssen orientierende, zeitgemäße politische Position für sich zu definieren und diese aktiv zu vertreten.

Wir, die im Stadtjugendring Hannover e.V. zusammengeschlossenen Verbände und Mitglieder, stehen für ein offenes und tolerantes Miteinander aller Menschen. Wir positionieren uns mit diesem Papier daher unmissverständlich gegen demokratiefeindliche, rechtspopulistische, rechtsextreme und jugendfeindliche Parteien und politische Bewegungen jeglicher Ausgestaltung.

Jugendverbände als demokratisch selbstorganisierte Zusammenschlüsse, leben von der Vielfältigkeit ihrer Mitglieder. Diese Vielfalt prägt unser tägliches Handeln und erfordert eine stetige Reflexion der eigenen Haltung gegenüber den diese Grundhaltung bedrohenden Strömungen.

Wir setzen uns entschieden für eine demokratische Gesellschaft ein, in der alle Menschen unabhängig von ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft, ihrer individuellen und familiären Bildungshintergründe und ihres Einkommens, ihres Geschlechts, ihrer Religion, ihrer kulturellen und familiären Herkunft, ihrer Familienform, ihrer sexuellen Orientierung, ihres Aufenthaltsstatus und ihrer körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung das gleiche Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben.

Diese demokratische Gesellschaft lebt von der Auseinandersetzung und erwächst durch das Aushandeln von Kompromissen miteinander. Es ist im Rahmen dieser Aushandlungsprozesse jedoch notwendig, die Regeln einer demokratischen Debattenkultur zu respektieren und diese auf der Grundlage von Fakten und Argumenten zu führen. Gleichzeitig müssen das Grundgesetz, die in ihm verankerten Grundrechte und die universellen Menschenrechte den Rahmen einer jeden demokratischen Auseinandersetzung bilden.

Diesen grundlegenden Voraussetzungen einer konstruktiven und demokratischen Debattenkultur stehen rechtsextreme und rechtspopulistische Parteien und politischen Bewegungen unvereinbar gegenüber. Sie hetzen gegen Bevölkerungsgruppen, wie insbesondere Geflüchtete und missachten das Recht auf gleichberechtigte Teilhabe junger Menschen an der Gesellschaft und deren Schutzzräume. Sie pflegen eine mit unseren Grundsätzen nicht zu vereinbarende, destruktive Streitkultur.

Aus dieser Haltung heraus, distanzieren sich die im Stadtjugendring Hannover e.V. zusammengeschlossenen Verbände und Mitglieder ausdrücklich von den folgenden Parteien:

AfD – Alternative für Deutschland

NPD – Nationaldemokratische Partei Deutschlands

REP – Die Republikaner

Die Rechte

Der III. Weg

Die Basis

Die Hannoveraner

Die oben genannten Parteien, eint eine antidemokratische und intolerante politische Grundhaltung gegenüber verschiedenen Gesellschaftsgruppen. Der Stadtjugendring Hannover e.V. distanziert sich darüber hinaus von allen weiteren rechtspopulistische oder rechtsextreme Parteien, die den Grundsätzen unserer demokratischen Überzeugung widersprechen.

Daher ergeben sich aus dieser Position folgende Handlungsgrundlagen:

- Vertreter*innen und Mandatsträger*innen des Stadtjugendrings werden nicht an Veranstaltungen der oben genannten Parteien teilnehmen.
- Funktionär*innen der oben genannten Parteien werden nicht zu Veranstaltungen des Stadtjugendrings eingeladen.
- Aber: Als Organisation der politischen Interessensvertretung kommt der Stadtjugendring seinen Aufgaben nach und streitet konstruktiv in politischen und zivilgesellschaftlichen Gremien für die Interessen junger Menschen. Auch dann, wenn diesen Gremien Funktionär*innen der oben genannten Parteien angehören.
- Der Vorstand des Stadtjugendrings prüft die Teilnahme an Veranstaltungen Dritter kritisch und trifft einzelfallbezogene Entscheidungen zur Teilnahme. Dies gilt in besonderem Maße, wenn bei Veranstaltungen Funktionär*innen der oben genannten Parteien in aktiver Rolle beteiligt sind und auch der Stadtjugendring mit einer aktiven Rolle angefragt ist.
- Die oben genannten Parteien werden nicht aktiv in den jugendpolitischen Informationsfluss des Stadtjugendrings aufgenommen.

Um ihrem gesellschaftlichen Auftrag nachzukommen und die eigene Haltung zu untermauern, machen die im Stadtjugendring zusammengeschlossenen Mitglieder deutlich, dass sie auch zukünftig zur Entwicklung einer demokratischen und toleranten Gesellschaft beitragen, Vorurteile abbauen und politische Bildung gegen rechte Ideologien und Hetze vorantreiben werden. Darüber hinaus vertreten die Verbände und Mitglieder die freiheitliche, auf Mitbestimmung und Vielfalt begründeten Werte im gesellschaftlichen und politischen Diskurs.